



Eine Lösung für die Anwohner; eine Lösung für den CAP-Markt.

Pfungstadt, 19.02.2019/GKn

Nicht nur die Gerüchteküche, auch das Darmstädter Echo informiert über einen bevorstehenden Umbruch, bei dem gerade auch der Fortbestand des CAP-Marktes im Süden Pfungstadts zur Diskussion steht.

Die Fraktion der UBP möchte die Diskussion offen gestalten. Deshalb fordern wir, dass schnell und unkompliziert Lösungen gefunden und umgesetzt werden, die sowohl den Bedürfnissen und Wünschen der Anwohner des Quartiers Rechnung tragen als auch die Ziele des Investors berücksichtigen.

Wir setzen uns für den Erhalt bzw. die Schaffung von Einkaufsmöglichkeiten, aber auch um die Erweiterung um Wohnraum ein und schlagen deshalb einen Totalabriss mit anschließendem Neubau eines Geschäfts- und Wohngebäudes mit CAP-Markt im Erdgeschoss vor.

Wir schlagen explizit den CAP-Markt als zukünftigen Betreiber vor. Vor Jahren hat er sich als einziger zugetraut den dortigen Markt weiter zu betreiben. Er hat seine soziale Verantwortung und sein Engagement (es ist die Geschäftsidee) mit der Beschäftigung von behinderten Menschen unterstrichen. Die Stadt Pfungstadt und die Mitarbeiter können sich glücklich schätzen, solch einen Arbeitgeber am Ort zu haben. Die UBP unterstützt ausdrücklich dieses Engagement und will es auch in Zukunft unterstützen.

Schwierig wird unsere Zustimmung zu einem zusätzlichen Einkaufszentrum an der Bergstraße, stadtauswärts Richtung Autobahn und Jugendheim-Seeheim. Wir müssen darüber diskutieren, ob es wirklich notwendig ist an jeder Einfahrtstraße Supermärkte bzw. Einkaufszentren zu etablieren.

Für die UBP
Richard Kramer

